

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vielen Buchten sichern einen reichen Ertrag; die Fische werden in Zinkbüchsen konserviert und versandt.

Die prachtvolle Landschaft, das herrliche Klima haben diese Gegend zu einer beliebten Sommerfrische gemacht. Ich durchforstete hier einen Monat lang die Küstengegend und die zahlreichen kleinen, nur von Vögeln bewohnten Inseln und kehrte am 18. Mai nach Whangarei Head zurück. Am 20. früh segelten wir, nachdem ich von allen alten Freunden Abschied genommen, nach Audland, wo wir abends ankamen und in der Familie Dobsons freundlich aufgenommen wurden.

Nun hatte ich viel Arbeit, um die Sammlungen zu ordnen. Am 27. Juni unternahm ich eine kleine, auf 14 Tage berechnete Exkursion ins Gebiet von Pokenohe, um Vögel zu beobachten und Ausgrabungen auf den alten Maorilagerplätzen vorzunehmen. Der Winter machte sich recht unangenehm fühlbar, es regnete fast unaufhörlich. Am 10. Juli kehrte ich nach Audland zurück. Einige Tage darauf ritt ich in das Waitakereigebirge, da die Brutzeit der Kiwi war, und ließ das Pferd bei meinem alten Bekannten Worsly. Ich durchforstete mit meinem César nach allen Richtungen die Waldschluchten, in denen sich die Kiwi gerne aufhalten und ihre Nester in hohlen Bäumen oder unter Baumwurzeln anlegen, und erbeutete 8 Kiwi und 2 Eier. Dann schoß ich noch einige andere Vögel und kehrte wieder nach Audland zurück, um fleißig im Museum zu arbeiten.

Im Dezember wurde unser Boot wieder ausgerüstet, wir verproviantierten uns und am 6. Dezember segelten wir von Audland mit einer südlichen Brise ab. Als wir der Hauturu-Insel nahe kamen, versuchten wir an der Westküste zu landen, aber wegen zu starker Brandung gelang es uns nicht. Im Süden war es noch schlechter. So segelten wir nach der Great-Barrier-Insel und ankerten in Port Fitzroy.

Am 8. versuchten wir abermals, nach der Hauturu-Insel zu segeln. Als wir auf hohe See kamen, wütete der Sturm so stark, daß wir wieder zurück in den Hafen mußten. Nach zwei Tagen wurde das Wetter besser, aber wir warteten noch zu und segelten erst am 11. zum dritten Male zur Hauturu-Insel. Diesmal gelang es uns endlich, zu landen.